

Ein Brief mit Folgen

Pongratz (VMA) kündigt als Museumsleiter in Regen – Reaktionen

Regen/Freyung. In Freyung ist er seit einigen Monaten als der musikalische Leiter der Volksmusikakademie bekannt, im Nachbarlandkreis Regen ist Roland Pongratz aber schon seit langer Zeit vor allem im kulturellen, musikalischen Leben kein Unbekannter. Dort hat nun auch eine Entscheidung von ihm für Aufsehen gesorgt.

Pongratz hatte angekündigt, in Regen seinen Dienstleistungsvertrag als Leiter des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums (NLM) zu kündigen. Das hatte nun für ein Medienecho gesorgt: Der Bayerische Rundfunk und Online-Medien berichteten über Pongratz' Kündigung, die der *Bayerwald-Bote* in seiner Mittwochs-Ausgabe öffentlich gemacht hatte.

Begründet hat Pongratz die Kündigung mit Äußerungen zum Landwirtschaftsmuseum und zu dessen geplantem Neubau, die im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes in Regen gefallen sind. „Nicht nur dass die Sinnhaftigkeit einer städtischen Beteiligung am Grünen Zentrum massiv in Zweifel gezogen wird, Halbwahrheiten verbreitet werden, die Macher und Befürworter als realitätsfern hingestellt werden, nein, der Weiterbestand des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen an sich wird ausdrücklich in Zweifel gezogen“, schreibt Pongratz, der zwar keine Namen nennt, aber deutlich den Kandidaten Robert Sommer meint, der massiv gegen das Museum und

die Neubaupläne schießt. Der parteifreie Sommer hat seinen Wahlkampf mit der Kampagne „Nein zum NLM-Neubau“ begonnen.

„Für ein Einlagern des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen oder eine massive Rolle rückwärts wäre ich nicht zu haben!“, bekräftigt Pongratz, der die Gefahr sieht, dass von einem neuen Bürgermeister und einem neuen Stadtrat „bestehende Beschlüsse buchstäblich über den Haufen geworfen werden und die



Pongratz

Bemühungen der vergangenen Monate und Jahre ad absurdum geführt werden. Dies kann und will ich nicht mittragen. Ich befürchte enormes Konfliktpotenzial.“

Sommers Reaktion (über Facebook) ließ nicht lange warten. Er bekundete Pongratz „ehrlichen Respekt!“ und bezeichnete es als „sehr fair, umsichtig und konstruktiv von Herrn Pongratz, seinen Dienstleistungsvertrag (...) vorsorglich zu kündigen und gleichzeitig die Zusage abzugeben, nur dann wieder in einen neuen Dienstleistungsvertrag eintreten zu wollen, falls es nach der Kommunalwahl noch politische Mehrheiten für einen NLM-Neubau und -Weiterbetrieb geben sollte.“ Verbunden ist die Respektsbekundung von Sommer für Pongratz allerdings mit einer Empfehlung, aus der man schließen kann,

dass ein Bürgermeister Robert Sommer eher ungern mit dem Kulturmacher Roland Pongratz zusammenarbeiten würde: „Aus Freyung höre ich, dass man sich dort durchaus wünscht, dass er sein zeitliches Engagement (*in der Volksmusikakademie, Anm.d. Red.*) noch verstärkt. Ich denke, das wäre im Fall der Fälle, noch dazu im Bereich seiner Kernkompetenz Volksmusik, eine große Chance für ihn – die ich ihm wirklich gönnen würde.“

Die Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Stoiber (CSU), Andreas Kroner (SPD) und Sabrina Lashinger haben Roland Pongratz wissen lassen, dass sie hinter den Neubauplänen für das Museum stehen würden und sich eine weitere Zusammenarbeit mit Pongratz wünschen.

Nach einem gültigen Stadtratsbeschluss soll das Museumsgebäude an den Freistaat Bayern verkauft werden, der es nach einer Sanierung als Amtsgebäude für die Landwirtschaftsverwaltung nutzen will. Die Stadt, so der Beschluss, will ein neues (verkleinertes) Museum bauen, in dem möglicherweise auch die Tourist-Info sowie die Stadtbücherei untergebracht werden können.

In Freyung war Pongratz vergangenes Jahr sehr kurzfristig musikalischer Leiter der Volksmusikakademie geworden, nachdem sein Vorgänger Dr. Philipp Ortmeier zunächst erkrankt war und schließlich seinen Vertrag beim Bezirk von Niederbayern gekündigt hatte.

– luk/jj/F.: jj